Live Like A Vampire

Von Forest_soul

Kapitel 15: † The Past Is Death † -15-

~Der FF zu dem RPG von Tragedy + Forest_soul ~

† The Past Is Death †

15

„mhm.... gehen wir runter?“
Der Ältere ließ ihn nun los.
„Hm.. okay..“, er nahm ihn an der Hand. Gemeinsam gingen sie hinunter.

~

Tamashi sah verlegen auf ihre Hände und bekam etwas Herzklopfen.
„Verdammt... was mach ich denn?... Ich meine... er ist doch.. ein Kerl...“, er sah zur Seite.
Der Ältere merkte seine Nervosität.
„Mach ich ihn so nervös?“, fragte er sich und ließ ihn unten von Hand.
„Was hast du?“, fragte er dann lächelnd.
Tamashi sah ihn etwas schüchtern an.
„Es... es ist nichts..“, stammelte er und sah gleich wieder zur Seite.
„Ich muss mich zusammenreißen!!“, ermahnte er sich selbst gedanklich.
Hígeki lächelte, er mochte es, den Kleineren so verlegen zu machen.
„Dann ist ja gut..“, murmelte er.
Tamashi sah ihn erstaunt an.
„Ja...“, murmelte er dann, „Das hat er mir doch nicht abgekauft, oder?“, überlegte er ihn musternd.
„Und was hast du wirklich?“, stocherte Hígeki lächelnd nach.
Der blauhaarige Vampir wich nun zurück.
„Es ist wirklich nichts!!“
Hígeki merkte sofort, dass der Kleine das nicht mochte und gab nach.
„Okay... ich glaub es dir ja...“
Tamashi nickte und grummelte leicht vor sich hin.
„...Jetzt ist er beleidigt??“, überlegte der Ältere und sah ihn nun etwas skeptisch an.
Dann seufzte er, drehte sich weg und schlenderte wieder in die Küche.

~

Tamashi sah ihm hinterher, auch er seufzte und ließ sich in den Sessel fallen.
„Ich tu ihm ständig weh...“, dachte er nun geknickt und zog die Beine an sich. Er zupfte wieder nervös an seinen Flügeln rum.
Hígeki setzte sich in der Küche und knabberte nachdenklich an einer Salzstange.
„Wieso ist er denn so leicht zu beleidigen??... Oder irre ich mich...“, grübelte er seufzend und knabberte weiter, „Ich sollte mich zusammenreißen..“, dann stand er auf und nahm ein paar Salzstangen, mit denen er zurück ins Nebenzimmer zu Tamashi ging.
Entschuldigend reichte er ihm welche.
„Willst du?“, murmelte er vorsichtig.
Sein Schützling schreckte etwas auf, da er ihn nicht gemerkt hatte.
„Höh... ja klar...“, er nahm sich ein paar und knabberte daran herum.
Hígeki lehnte sich neben ihm an die Wand und musterte ihn, selbst an der Salzstange knabbernd. Tamashi bemerkte seinen Blick und sah ihn nervös an.
„mhmm?“, er raschelte mit den Flügel.
„Bist du böse auf mich?“, murmelte der Ältere nun skeptisch.
Tamashi war überrascht.
„Wa-? N..Nein... wie kommst du darauf??“, nervös biss er in die Stange.
„Okay... war bloß so ein Gefühl.. hm...“, er strich ihm kurz über den Kopf, worauf der Kleine verlegen mit den Flügeln raschelte und etwas rot wurde.
„Hm... kommt das etwa so rüber... als ob ich sauer wäre?“, er sah zu ihm hoch.
„Na ja... als ob du beleidigt.. oder verletzt wärst..“, er seufze, „Wollte ich nicht, ehrlich..“
Tamashi schreckte auf.
„Nein, nein nichts von Beiden.. aber..“, er sah wieder zur Seite.
Hígeki legte den Kopf leicht schief.
„Aber?“, er sah ihn eindringlich an.
Der Jüngere sah wieder zu ich,
„Na ja.. ich hab dir doch bis jetzt nur Ärger gemacht..“, der seufzte, „Ich will nicht, dass du böse auf mich bist..“, schuldbewusst blinzelte er ihn an.
„Wa-?... Du sollst mir Ärger gemacht haben? N-nein... gar nicht...“, murmelte Hígeki und lächelt etwas, „Du hältst dich doch sehr tapfer.. andere hätten schon einen Nervenzusammenbruch gehabt.“
Tamashi zog die Knie an.
„Glaub ich nicht... ich bin nicht grad sehr mutig oder stark..“, er schüttelte die Flügel und sah zu Boden.
„Ich glaube aber nicht, dass das jeder so hingenommen hätte... viele wären verzweifelt... du bist vielleicht stärker, als du glaubst und ob du mir auf die Nerven gehst oder nicht, entscheide immer noch ich... und du tust es nicht..“, er lächelte.
Tamashi sah ich nun glücklich an.
„Danke...“, er war etwas verlegen.
„mhm...schon gut..“, er klopfte ihm auf die Schulter, „Ich kümmere mich gerne um dich..“

~

Tamashi stand auf. So etwas hatte nun wirklich noch nie jemand zu ihm gesagt. Er sah sich um. Irgendwie musste er sich bedanken.
„S-Soll ich aufräumen..“, er begutachtete ein paar Spinnweben in der Ecke.
Hígeki sah ihn verblüfft an und sah sich dann auch um.
„Hm... ja.. wenn es dir nichts ausmacht.. aber ich helfe dabei.. ist ja schließlich mein Kram..“
Der Jüngere nahm sich einen Besen, der in der Ecke stand, um die Spinnweben zu beseitigen.
„.. okay... weiß ja sowieso nicht, was ich mit deinem Zeugs machen soll...“, er beschloss sich nur auf das Putzen zu beschränken.

~

Hígeki beschloss seine Sachen mal wieder zu schlichten und neu zu sortieren. Nach und nach brachte er wieder Ordnung in das Ganze.
„Oh mann... an Manches kann ich mich nicht mal mehr erinnern, dass ich es hab...“
Tamashi lachte.
„Wann hast du denn zum letzten Mal sauber gemacht?, nebenbei verscheute er ein paar Spinnen. Der Ältere grübelte.
„Ist bestimmt schon länger her..“, unschuldig lächelte er.
„Ja... kann ich mir vorstellen..“, lachte Tamashi als er in einer Ecke ein Nest von Fledermäusen fand. Er ließ die Tierchen in Ruhe.
„Ja... tut mir Leid... werde mich bessern...“, schmunzelt der Größere.
„Musst du nicht... ich kann ja aufräumen... wenn du möchtest..“, Tamashi lächelte verlegen.
„Das kann ich doch nicht alles dir überlassen... du tust schon viel mehr, als du brauchst...“, er lächelte auch. Darauf sah Tamashi überrascht an.
„Was sollte ich denn sonst machen?“, murmelt er, da er nichts anderes von zu Hause gewohnt war.
„Hnm... das ist der Vorteil an unserem Leben... wir können eigentlich tun, was wir wollen.. du kannst dich fast all dem widmen, das du früher nicht konntest.. ohne schlechtes Gewissen zu haben, dass du in dieser Zeit etwas Anderes tun könntest...“, erklärte der Ältere, „..weißt du.. wenn man nicht einsam ist, ist das Leben als Vampir eigentlich gar nicht so schlecht...“
Tamashi dachte über seine Worte nach.
„Stimmt wohl... aber ich wüsste nicht, was ich sonst machen würde...“, er lächelte, „Menschen sind schon dumm... arbeiten den ganzen Tag und tun nicht das, was sie eigentlich wollen... und wenn sie dann alt sind, haben sie soviel, was sie noch erledigen wollen..“, er seufzte.
„Dann fehlt ihnen aber die Energie ... und sie lassen es bleiben..“, setzte Hígeki fort und seufzte ebenfalls, „Ja.. manchmal bin ich froh, kein Mensch mehr zu sein.. anfangs wusste ich nicht viel, mit meiner Zeit anzufangen.. und das Nachdenken brachte mich fast um den Verstand.. aber nach und nach entdeckt man Dinge, die einen glücklich machen...“
Tamashi lächelte verträumt.
„Was denn zum Beispiel?“
„Hm... das ist wohl für jeden anders.. manchmal liebe ich es einfach nur mich wohin zu kuscheln und zu lesen... oder etwas zu schreiben... dann ist wohl noch das Fliegen zu einer meiner großen Leidenschaften geworden... hm.. und hin und wieder geh ich gern

einfach nur mal aus..."
„Mhm? Ausgehen?... wohin gehst du denn gern?", er kehrte nebenbei Staub zusammen.
„Hm... Kriterien sind die richte Musik und wenige Leute..."
Tamashi wurde neugierig.
„Ja... was für Musik magst du denn?"
Hígeki überlegte kurz, weil ihm nicht einfiel, wie man diese Stile bezeichnete.
„Rock?.. ähm.. Metal?..", er grübelte weiter, „Ja.. wird nicht so Deines sein, oder?"
Tamashi nickte.
„Doch, doch... mag ich sehr!!", darauf sah ihn der Ältere erstaunt an.
„Ja??... Hn.. das freut mich... dann können wir mal gemeinsam weggehen..", er lächelte glücklich. Tamashi strahlte vor Freude.
„Ja?? Weißt du, wo so was läuft? Ich war noch nie weg!!"
Hígeki grinste.
„Na klar.. oh dann hast du ja noch Einiges nachzuholen..", er grinste.
Tamashi erwiderte. „Jap.. ich hab Nachholbedarf... mhm.. Wann wäre es dir am liebsten?"
„Hm.. mir wäre auch heute Abend recht, wenn du möchtest...", er lächelte, „Ich war so und so lange nicht mehr weg..."
Tamashi freute sich total.
„Ja!! Ich hab so was noch nie gemacht!!", er machte einen Freudensprung.
Hígeki sah ihm glücklich dabei zu. Er fand ihn total niedlich und schmunzelte.
„Hehe.. okay.. bis dahin haben wir ja aber noch etwas Zeit... es ist gerade Mal Mittag... wir haben wohl den ganzen Vormittag durchgeputzt.."
Tamashi sah auch zu der Uhr.
„Ja? Oh... gar nicht gemerkt...", sein Magen knurrte leise, „Mhm... ich glaub, ich hab Hunger..."
Hígeki lächelte.
„Hehe... wollen wir uns was kochen?"
Der Jüngere nickte, „Ja.. können wir doch.."
„Klar... hier ist es so uns so schon sauberer, als es in den letzten Jahren war..", er grinste verlegen, „Hm.. was machen wir uns? Du weißt, was ich hier habe.."
Tamashi überlegte.
„Hm... mir fällt nichts ein, auf was hättest du Lust?", er sah zu ihm.
Nachdenklich sah der ältere Vampir ihn an.
„Um ehrlich zu sein, wäre mir nach Fleisch... hab ich aber nicht zu Hause... wie wäre es, wenn wir essen gehen?", er kramte aus einen der Laden einen kleinen Lederbeutel, in dem Geld drinnen war und grinste fröhlich.
„Hm... okay... wenn das reicht?", Tamashi lächelte und raschelte etwas mit den Flügeln.
Hígeki nickte.
„Ja klar.. ein paar Ersparnisse hab ich ja... hmm.. na gut... dann würde ich sagen, wir holen unsere Mäntel und gehen los!"
„Mhm.. ja.."
Beide zogen ihre Mäntel über ihre Schwingen und gingen die Treppe hinauf ans Freie. Nebeneinander schlenderten sie die lange Landstraße, die in die Stadt führte, entlang.

~

„Hm.. ich war auch schon seit Ewigkeiten nicht mehr essen... du bringst echt Farbe in mein Leben..“, murmelte Hígeki zufrieden.
Tamashi musste lachen.
„Ist das sehr schlimm?“, er schmiegte sich an ihn.
Darauf musste auch der Ältere lachen.
„Das ist überhaupt nicht schlimm... im Gegenteil..“, vorsichtig legte er einen Arm um den Kleineren und lächelte ihn an, „Ist doch gut so...“
Bald kamen sie in die Stadt.
Tamashi löste sich wieder etwas uns sah sich um.
„Mhm... wo gehen wir hin?“
„Ein Stück weiter, glaub ich, war ein recht gutes Restaurant... da können wir hingehen, wenn du willst!“
Der Jüngere nickte.
„Okay... hm.. ich war noch nie in der Gegend hier..
Plötzlich blieb Hígeki stehen und blickte nach vorne.
„Tamashi... ist das nicht...“, er brach ab.
Der Kleinere folgte seinem Blick und erschrak.
„A-aber... das ist...“, er versteckte sich hinter dem Älteren.

~

Ihnen kam Tamashis Vater betrunken entgegen getorkelt. Er war gerade aus einem Lokal gekommen. Mit verschwommenen Blick sah er nach vorne, so kam er ihnen immer näher.
„Hey... wenn das nicht mein missratener Sohn ist...“